



Seminarfach englischsprachige Literaturverfilmungen (Abitur 2028 Herr Hanke /Herr Böttcher)

„Harry Potter“ oder „Blade Runner“, „Pride and Prejudice“ oder „Mord im Orient-Express“, „Romeo and Juliet“ oder „Fight Club“, „A Clockwork Orange“ oder „Frankenstein“, „The Great Gatsby“ oder „The Curious Case of Benjamin Button“, Stephen Kings „The Body“ als „Stand By Me“ verfilmt – englischsprachige Literaturverfilmungen sind überall präsent.

Wir werden im Seminarfach literarische und filmische Ästhetik untersuchen, vergleichen und anwenden. Um es gleich vorweg klar zu sagen: Dies ist KEIN Seminarfach für Leute, die nur gemächlich ein paar Filme gucken wollen und es als Zumutung empfinden, für ihr Seminarfach auch mal ein oder zwei Lektüren pro Semester zu lesen! Es IST aber ein Seminarfach für Leute, die Spaß an Büchern und Filmen haben, die kreativ sind – und die gründlich und fair ins wissenschaftliche Arbeiten eingeführt werden wollen. Unsere Unterrichtssprache wird in einigen Stunden Englisch sein. Eure Facharbeit und das Exposé können, müssen aber nicht, auf englisch verfasst werden.

1. Semester: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Zunächst werden wir klären, wie die für eine Arbeit wichtigen Informationen beschafft werden können, um anschließend zu besprechen, wie diese Informationen wissenschaftlich korrekt (auf formaler, inhaltlicher und analytischer Ebene) wiedergegeben werden. Dazu werden wir eine Exkursion zur Landesbibliothek in Hannover machen.

Anschließend werden wir uns anhand von Beispielen mit grundsätzlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Literatur und Literaturverfilmungen beschäftigen: Was unterscheidet literarisches von filmischem Erzählen? Wie wird ein Film aus dem Buch? Auf welches Publikum zielen Buch und/oder Film? Da wir uns mit dem Vergleich von Büchern und Filmen beschäftigen, werdet ihr eine **Lektüre verbindlich** in den Herbstferien lesen dürfen: „Fight Club“ von Chuck Palahniuk. Den sehr guten Film dazu werden wir an einem gemeinsamen *Movie* Abend (bringt Popcorn!) schauen.

Nach den Herbstferien erwartet euch die Vorbereitung des Exposés für eure Facharbeit im 2. Semester, in der ihr eure anhand der Fight Club- Verfilmung von David Fincher erlernten Fähigkeiten integrieren könntet – ihr dürft aber auch andere Literaturverfilmungen je nach eurer Interessenlage bearbeiten. Euer Exposé wird dann von euch in einem Kolloquium vorgestellt und erläutert.

2. Semester: literarisches und filmisches Erzählen im Vergleich / FA

Neben der Verfassung und Präsentation der Facharbeit werden wir auf Grundlage des Erarbeiteten einzelne Fragestellungen vertiefen, beispielsweise: Welche Erzähltechniken nutzen Buch und Film? Welche Bedeutung haben Action und Introspektion? Welche Themen sind eher für Bücher, welche eher für Filme geeignet? Haben Filme politische und gesellschaftliche Auswirkungen? Oder sind es eher Gesellschaft und Politik, die die Filmproduktion beeinflussen? Diese und viele weitere Fragestellungen können jeweils Ausgangspunkt für Facharbeitsthemen sein, die nach Absprache mit uns meistens selbst gewählt werden können. Nach der 6-wöchigen Bearbeitungszeit präsentiert ihr euer Facharbeitsthema in einem mediengestützten Referat.

3. Semester: Filmisches Erzählen als Aneignung von Raum und Zeit

Die inhaltliche Anlegung unseres Seminarfaches legt ein Ziel mit cineastischem Hintergrund nahe. Venedig als Ausrichter des großen Filmfestivals wäre ein lohnendes Ziel (Anfahrt mit Zug/ Liegewagen), alternativ könnten gut erreichbare europäische Metropolen unser Ziel sein. In jedem Fall werden wir uns anschauen, wie ein Buch und sein Film sich von dem jeweiligen Handlungsort prägen lassen, ihn aber zugleich individuell ausgestalten. Auch die vergleichende Untersuchung von literarischem und filmischem Erzählen soll nun am Beispiel einiger Filmlocations vor Ort vertieft werden.

Nachdem wir uns intensiv mit Literatur und ihrer Verfilmung beschäftigt haben, werden wir dann (spätestens) im 3. Semester selbst künstlerisch tätig werden und experimentieren: Selbst gewählte literarische Vorlagen werden von euch adaptiert und verfilmt – mit Hilfe der Kenntnisse und Techniken, die wir an den „großen Vorbildern“ erarbeitet haben.

Insgesamt möchten wir schon vom ersten Semester an systematisch das nötige Rüstzeug für ein eigenständiges, wissenschaftliches und interdisziplinäres Arbeiten vermitteln und damit das Exposé und die Facharbeit fair vorbereiten, die somit tatsächlich ein kleines Stück weit zu einem spannenden Vorgeschmack auf die Arbeit und Forschung an der Uni werden kann.

Wir freuen uns auf interessante drei Semester mit motivierten Schülerinnen und Schülern.

Jan Hanke - Olaf Böttcher